

Rubus confinis P.J. Müller Pfälzer Haselblattbrombeere

Bestimmungsrelevante Merkmale:

Schössling	<ul style="list-style-type: none">- Form: stumpfkantig, matt braunrot- Behaarung: 0-5 gebüschelte Härchen pro cm Seite- Stieldrüsen: 0(-1) pro cm Seite- Stacheln: fast gleichartig, zu 4-9 pro 5 cm, mit verbreiteter Basis, geneigt und meist schwach gekrümmt, 2,5-4,5 mm lang
Blätter	<ul style="list-style-type: none">- Blättchenanzahl: schwach fußförmig 5-zählig, teilweise auch gelappt 3-4-zählig- Behaarung: oberseits mit dichten einfachen Härchen, unterseits weich behaart und graufilzig- Endblättchen: (15-)18-30(-33) % gestielt, aus schmalen ausgerandetem Grund umgekehrt eiförmig, mit nur angedeuteter, ca. 1 cm langer Spitze oder gerade zusammenlaufend, oft rautenförmig- Serratur: Zähne nur undeutlich bespitzt, Hauptzähne kaum länger, etwas unregelmäßig, ca. 2 mm tief kerbzählig- Seitenblättchen: untere so lang wie oder kürzer als der Blattstiel- Blattstiel: mit 6-13 geneigt-gekrümmten, bis 2,5 mm langen Stacheln
Blütenstand	<ul style="list-style-type: none">- Form: (mäßig) schlank konisch mit fast vom Grund an verzweigten Seitenästchen, oft wenig umfangreich- Blätter: oben auf 3-6 cm unbeblättert- Achse: nur wenig büschelig behaart, ohne oder mit ganz vereinzelt kurzen Stieldrüsen oder deren Stümpfen; Stacheln 2-4 pro 5 cm, mit breiter Basis, geneigt, wenig gekrümmt, bis 3 mm lang- Blütenstiele: graufilzig, teilweise mit kurzen Stieldrüsen; Stacheln 1-5, nadelig, schwach geneigt gekrümmt, 1-2 mm lang- Kelch: dicht hellgrau-filzig und mit abstehenden Haaren besetzt, ohne sichtbare Drüsen, unbewehrt, (locker) zurückgeschlagen- Kronblätter: zart-rosa, breit eiförmig, ca. 5 x 8 mm groß- Staubblätter: länger als die hell-gelbgrünen Griffel, Antheren kahl- Fruchtknoten: kahl

Ähnliche Taxa: *R. baruthicus* (dessen Blätter oberseits (fast) kahl und am Rand gleichmäßig gezähnt, während *R. confinis* dicht behaarte Blattoberseiten und eine etwas unregelmäßige Serratur besitzt); *R. leucophaeus* (mit extrem dichter Behaarung der Blattoberseiten)

Ökologie und Soziologie: mäßig thamnophile Art frischer bis trockenerer, zum Teil etwas Löss-beeinflußter Lehmböden mittlerer Nährstoffverhältnisse in überwiegend colliner Klimalage

Verbreitung: in der Pfalz mit Schwerpunkt im Nordpfälzer Bergland; mehrere Nachweise auch im rheinland-pfälzischen Taunus und Limburger Becken